

zur Gewinnung von Schießbaumwolle verarbeitet wird. Weniger wichtig sind die Verwendungsmöglichkeiten als Nahrungsmittel, da Xylose nicht so süß ist wie Rohrzucker, aber eventuell als Diabetes-Nährmittel in Frage kommt. (Science 71, Nr. 1842 XII.)

(142)

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstag, für „Chem. Fabrik“ Montage.)

Ernannt wurden: Prof. Dr., Dr.-Ing. e. h. A. Binz, Berlin¹), und Prof. Dr. Papin, Paris, zu Ehrenmitgliedern der American Urological Association New York. — Prof. Dr.-Ing. P. Goerens, Mitglied des Direktoriums der Fried-Krupp A.-G., Essen, anlässlich der Gedenkfeier des 150jährigen Bestehens der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zum Ehrendoktor. — Dr. G. Fischer, München, zum planmäßigen a. o. Prof. für Chemie an der Universität Freiburg i. Br. — Dr. F. Wever, Abteilungsvorsteher am Kaiser Wilhelm-Institut für Eisenforschung Düsseldorf, zum a. o. Prof. an der Universität Bonn.

Prof. Dr. Fajans, München, wurde zum Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau gewählt.

Geh. Baurat Dipl.-Ing. F. Müller, o. Prof. für Papierfabrikation an der Technischen Hochschule Darmstadt wurde von der Technischen Hochschule Stuttgart in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen als Lehrer und Forscher auf dem Gebiete der Papiererzeugungsmaschinen die Würde eines Dr.-Ing. e. h. verliehen.

Dr. A. Diem, Hamburg, geprüfter Nahrungsmittelchemiker, ist vom 1. August 1930 an als Chemieassessor an der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Erlangen, angestellt worden.

Ausland. Dr. H. Paweck, o. ö. Prof., Vorstand des Instituts für technische Elektrochemie an der Technischen Hochschule, Wien, feierte am 12. Juni seinen 60. Geburtstag.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 8.)

Atlas der physikalischen und anorganischen Chemie. Die Eigenschaften der Elemente und ihrer Verbindungen in graphischer Darstellung auf 29 Tafeln in der Anordnung des periodischen Systems der Elemente, nebst einer Tafel mit Zeichenerklärungen und einem Textband mit 19 Abbildungen und 26 Tabellen. Die Beschriftung der Tafeln und die Zeichenerklärungen in deutscher, englischer und spanischer Sprache. Von Dr. A. von Antropoff, o. Prof., und Dr. M. von Stackelberg, Assistent an der Universität Bonn. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin 1929. Preis Ganzleinen RM. 42,—, Kartonmappe RM. 40,—.

In einer großen Zahl von Tafeln werden graphische Übersichten über folgende Gebiete gegeben: Die Elektronenhüllen der Atome; Atom- und Ionenendurchmesser; Ionisationspotentiale, Kristallstrukturen, Schmelz- und Siedepunkte, mechanische Eigenschaften, Atomfrequenzen, atomare Bindungskoeffizienten, elektrische Leitfähigkeiten, Wertigkeiten, Normalpotentialen, Verbrennungswärmen und Sauerstoffaffinitäten der Elemente, Schmelz- und Siedepunkte sowie Leitfähigkeiten der Chloride; Hydride, Carbide und Nitride; Löslichkeiten wichtiger Salze; Isotopen; geochemische Verteilung der Elemente und ihre Häufigkeit in der Erdkruste und der Erdkugel. Außerdem bringt ein Textband tabellarisch die theoretische Bedeutung und Ableitung der einzelnen Konstanten und die sich ergebenen Zusammenhänge.

Das Werk kommt zweifellos einem Bedürfnis entgegen; wie oft ist man nicht genötigt, sich selbst derartige Zusammenstellungen einzelner Konstanten nach dem periodischen System zu machen! Diese Arbeit ist oft mühsam, namentlich wenn es

1) Vgl. Ztschr. angew. Chem. 43, 375 [1930].

sich um solche Konstanten handelt, die bisher entweder gar nicht oder nur sehr unvollständig im Landolt-Börnstein standen (z. B. Dipolmomente, Magnetismus).

In diesen tabellarischen Zusammenstellungen, die die neuesten Ergebnisse mit Zitaten berücksichtigen, und den kurzgefaßten, klar geschriebenen theoretischen Einführungen dürfte der Hauptwert des Werkes liegen, das in dieser Beziehung viel benutzt werden dürfte. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Verfasser bei einer Neuauflage die Zahl der berücksichtigten Konstanten noch erweitern; denn mit einer gewissen Einseitigkeit sind Chloride, Nitride und Carbide aufgeführt, nicht aber Oxyde und Sulfide, ferner fehlen auch hier Dipolmomente und magnetische Suszeptibilität.

Weniger befrieden kann sich der Referent mit der Art der graphischen Darstellungen. Diesen ist die bekannte Antropoffsche Form des periodischen Systems zugrunde gelegt; es ist so — gegenüber der sonst üblichen Auftragung der Konstanten nach den Ordnungszahlen — der Vorteil erreicht, daß man den Gang der Eigenschaften nicht nur in den Horizontalreihen verfolgen kann, sondern ihn auch in den vertikalen Gruppen leicht übersieht. Dafür ergeben sich aber mehrere Nachteile: Die Ordinaten stehen vielfach in ungünstigem Verhältnis zur Abszisse; außerdem ist der Abszissenmaßstab in den ersten Horizontalen anders als in den späteren. Einige Dinge, wie z. B. das Charakteristische des Ganges der Ionisierungsspannungen in den ersten Horizontalen, kommen bei der gewählten Art der Darstellung nicht recht zur Geltung.

Nach Ansicht des Referenten wäre es vorteilhafter gewesen, bei den graphischen Darstellungen in üblicher Weise nach den Ordnungszahlen als Abszisse aufzutragen. Es hätte sich so das Format handlicher gestalten lassen; vielleicht wäre so auch der — offenbar durch die Tafeln bedingte — etwas hohe Preis vermeidbar gewesen, der trotz der Vortrefflichkeit des Inhalts und der Güte der Ausstattung die Einführung des Werkes etwas erschweren wird.

Klemm. [BB. 382.]

Anleitung zum Experimentieren in der Vorlesung über organische Chemie. Von Hans Rupe. 2. Auflage. 178 Seiten. Verlag F. Vieweg & Sohn A.-G., Braunschweig 1930. Preis RM. 12,— geb. RM. 14,—.

Das bekannte Experimentierbüchlein für die Vorlesung über organische Chemie von Hans Rupe hat in seiner neuen Auflage die wohl allen Benutzern erwünschte Erweiterung erfahren. In der aliphatischen Reihe sind namentlich die Versuche aus der Zuckergruppe beträchtlich vermehrt worden. Die aromatische Reihe, die in der ersten Auflage zu schlecht weggekommen war, ist in allen Abschnitten bedeutend reicher ausgestattet. Durch den Wegfall der ersten Kapitel über organische Analyse und Molekulargewichtsbestimmungen hat das Buch kaum Schaden erlitten. Wenn noch die heterocyclische und hydrocyclische Reihe, die in den letzten Jahren an Umfang und Bedeutung zugenommen haben, sowie Terpene, Campher und Alkaloide mit einigen Versuchen vertreten wären, würde das Werk noch an Wert gewinnen, nicht nur der Vollständigkeit wegen, sondern weil diese Gebiete in einer Vorlesung über allgemeine organische Chemie heute einen größeren Raum einnehmen und bei rein theoretischer Behandlung in einer Experimentalvorlesung zu trocken wirken.

Die Versuche sind klar beschrieben und sorgfältig durchgearbeitet, so daß sie tatsächlich klappen. In den Abbildungen kommt die korrekte Anordnung der Apparaturen sehr gut zum Ausdruck.

E. Lehmann. [BB. 89.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Fachgruppe für Fettchemie.

Berichtigung.

In der Sitzung der Fachgruppe für Fettchemie teilte ich zu den Ausführungen des Herrn Prof. Kaufmann meine gelegentliche Beobachtung mit, daß auch Natriumsulfit mit freien Fettsäuren mehr oder weniger unter Seifenbildung reagiere. Wie sich jetzt herausstellt, beruht diese Beobachtung auf einem Irrtum.

W. Normann.